

Beitrag zur Kenntniss der Ornis des Arvaer-Komitates und des anstossenden Theiles der hohen Tatra.

Von William Rowland, Oberforstmeister in Arva-Várallya (Ober-Ungarn).

(Schluss.)

II. Scansores.

1. Picidae.

- St. N. Picus martius.* Schwarzspecht, nicht häufig.
St. N. Picus major. Grosser Buntspecht, gemein.
 Beide nisten hier.
N. Picus medius. Mittlerer Buntspecht, sehr selten.
St. N. Picus minor. Kleiner Buntspecht, selten.
N. Picus tridactylus. Dreizehiger Buntspecht, in alten Beständen der Tatra überall, aber nicht häufig.
W. Picus viridis. Grünspecht, selten, nistet nicht hier.
St. N. Picus leuconotus. Weissrückiger Specht.
St. N. Picus canus. Grauspecht, ziemlich gemein.
Z. Junx torquilla. Wendehals, auf dem Zuge, sonst selten.

2. Cuculidae.

- N. Cuculus canorus.* Kuckuk, gemein, kommt bei gelinder Witterung Anfangs April bis in die höchsten Waldregionen, zieht Ende August wieder fort.

3. Halcinoidae.

- N. Alcedo ispida.* Eisvogel, nistet hier, doch selten.
Z. Coracias garrula. Mandelkrähe, auf dem Zuge mitunter zu sehen.

III. Passeres oder Canorae.

1. Dentirostres.

- Z. Lanius excubitor.* Bergelster oder grosser Würger, im Herbst, mitunter auch im Winter bei uns.
N. Lanius minor. Schwarzstirniger Würger, seltener wie ersterer.
N. Lanius collurio. Rothrückiger Würger, Neuntöchter, nistet hier, kommt Mitte Mai, zieht weg Ende September.
W. Z. Lanius ruficeps. Rotlköpfiger Würger.
N. Muscicapa grisola. Grauer Fliegenschnäpper.
N. Muscicapa albicollis. Halsband-Fliegenschnäpper, im Frühjahr mitunter bei uns.
N. Muscicapa atricapilla. Schwarzhückiger Fliegenschnäpper, im Frühjahr mitunter bei uns.
N. Muscicapa parva. Kleiner Fliegenschnäpper.

2. Subulirostres.

- N. Motacilla alba.* Weisse Bachstelze, gemein, überall.
N. Motacilla sulphurea. Graue Bachstelze, bis zu den höchsten Tatra-Seen, überall in der Gegend häufig.
N. Motacilla flava. Gelbe Bachstelze, nur auf dem Zuge hier zu treffen.
N. W. Anthus pratensis. Wiesenlerche, Zippelerche.
N. Anthus aquaticus. Wasserpieper, überall in der Tatra; an den Schneefeldern bis in die Höhe von 7000'.

N. Anthus arboreus. Baumpieper, gemein, kommt vor bis zu 4000' Höhe.

W. Anthus campestris. Feld- oder Brachpieper.
Z. Oriolus galbula. Goldamsel, Golddrossel, Kirschpirol, irrend.

N. Turdus torquatus. Singamsel, kommt überall in der Tatra bis zur Krummholzkieferregion vor, im Frühjahr oft in den Thälern.

N. Turdus merula. Merle oder Schwarzdrossel, meist in Thälern, aber nicht häufig.

St. N. Turdus viscivorus. Schnarre, Misteldrossel, ist hier häufig, geht jedoch nicht in die höheren Regionen, überwintert auch mitunter hier.

N. Turdus pilaris. Ziemer, Wachholderdrossel, Krammetsvogel.

N. Turdus musicus. Zippe, Singdrossel, hier gemein, kommt zu uns 14 Tage später, als die Ringdrossel.

N. Turdus iliacus. Roth- oder Weindrossel, selten, mitunter vereinzelt unter den Krammetsvögeln.

N. Turdus saxatilis. Steindrossel, kommt in der Tatra oft vor, auch in Piening (Sztzawnitza-Bad) Karpathen.

N. Cinclus aquaticus. Wasserstaar, kommt häufig vor.

N. Accentor alpinus. Alpen-Flüevogel, lebt in Gesellschaft von mehreren Paaren, mitunter wird er durch Schneegestöber bewogen, in die Thäler zu kommen.

N. Accentor modularis. Graukehlehen, Braunelle, kommt im Frühjahr mit dem Rothkehlehen, geht im Oktober weg.

N. Saxicola oenanthe. Weisskehlehen oder grauer Steinschnätzer, kommt nicht häufig vor, doch ist er vereinzelt noch bei 6000' Höhe brütend gefunden worden.

N. Saxicola rubetra. Braunkehlehen, an Wiesenrändern überall nistend.

Z. Saxicola rubicola. Schwarzkehlehen, selten, manchmal auf dem Zuge.

W. Lusciola philomela. Bastardnachtigall oder polnische Nachtigall.

N. Lusciola rubecula. Rothkehlehen, überall gemein.

W. Lusciola suecica. Blaukehlehen, sehr selten, nur auf dem Zuge.

N. Ruticilla tithys. Haus-Rothschwänzchen, in der Tatra überall, bis 7000' Höhe.

N. Ruticilla phoenicurus. Garten-Rothschwänzchen, selten bis zu 3000' Höhe.

N. Sylvia orphea. Meister-Sänger, irrend im Jahre 1872 angetroffen.

N. Sylvia atricapilla. Schwarzkäppel-Mönch, gemein, bis zu 5000' Höhe.

N. Sylvia curruca. Weisskehlehen, selten.

N. Sylvia cinerea. Graue oder Dorn-Grasmücke, selten.

N. Sylvia hortensis. Garten-Grasmücke.

N. Sylvia nisocia. Sperber-Grasmücke.
N. Ficedula hypoleis. Garten-Laubvogel, Spötter, Gelbbrust.

N. Ficedula trochilus. Fitis-Sänger, Birkenlaubsänger, gemein.

N. Ficedula rufa. Tannenlaubsänger.

Andere Arten sind hier nicht bemerkt worden.

Regulus ignicapillus. Feuerköpfiges Goldhähnchen, gemein.

Regulus cristatus. Gelbköpfiges Goldhähnchen, seltener.

St. Troglodytes parvulus. Zaunkönig, im Sommer überall bei Gewässern, im Winter in den Dörfern zu finden.

3. Conirostres.

N. Parus cristatus. Haubenmeise, nistet selten hier.

N. Z. Parus caudatus. Schwanzmeise, auf dem Herbstzuge hier, nistet selten.

Z. Parus major. Kohlmeise, nur auf dem Zuge.

Z. Parus coeruleus. Blaumeise, nur auf dem Zuge.

N. Parus ater. Tannenmeise, gemein und nistet hier.

N. Parus palustris. Sumpfbeise, nistet hier seltener.

N. Alauda arvensis. Lerehe, kommt Mitte April, geht Ende September.

N. Alauda arborea. Wald- oder Baumlerehe (Haidelerehe), kommt früher.

Z. Alauda alpestris. Alpen- oder Berglerehe.

St. Alauda cristata. Koth- oder Haubenlerehe, immer bei Dörfern.

W. Loxia curvirostra. Fichten-Kreuzschnabel, Krünitz, in Samenjahren hier zu finden, aber nicht häufig.

Z. Loxia pityopsittacus. Kiefern-Kreuzschnabel.

N. St. Emberiza citrinella. Goldammer, gemein, bis zu 3000' Höhe, namentlich in Haferfeldern, im Winter in den Dörfern.

W. N. Emberiza miliaria. Gersten- oder Graumammer.

W. Emberiza schoeniclus. Rohrammer.

Z. Emberiza pithyornis. Fichtenammer.

Z. Plectrophanes nivalis. Schneeammer, kommt nur durch den Wind vertrieben hier vor, sonst in der Tatra selten.

Coccothraustes vulgaris. Kernbeisser, nur in Buchengegenden, sonst selten.

N. Pyrrhula rubricilla. Gimpel, gemein.

Z. Pyrrhula enucleator. Hakenkreuzschnabel, Fichtengimpel.

N. Pyrrhula serinus. Grünfink-Girlitz, häufig zu finden

Z. Pyrrhula rosea. Rosengimpel.

Z. Pyrrhula erythrina. Karmingimpel, kommt in der Tatra vor, innerhalb 3 Jahren wurden 2 Stück gefunden.

St. Pyrgita montana. Feldsperling, häufig.

St. Pyrgita domestica. Haussperling, in Dörfern.

N. Fringilla spinus. Zeisig, kommt vor bis zu 4000' Höhe.

N. Fringilla corduelis. Erlentfink, Zeisig, bei Dörfern zu finden.

Z. Fringilla linaria. Birkenzeisig, nur in manchem Herbst hier zu sehen.

N. Linota cannabina. Bluthänfling, bis 3000' Höhe zu finden.

N. Linota coelebs. Buch- oder Edelfink, sehr gemein.

Z. Linota montifringilla. Bergfink, im Herbst häufig.

N. Linota chloris. Grünling, nur in Thälern.

Z. Linota nivalis. Schneefink.

Z. Linota flavirostris. Berghänfling.

Z. Bombycilla garrula. Seidenschwanz, kommt nur in manchen Jahren hier vor, dann im Winter häufig bei Wachholder zu finden, nistet nicht hier.

4. Corviuae.

Z. Sturnus vulgaris. Gemeiner Staar, nur selten verschlagen ihn Winde oder Schneegestöber in die Thäler der Tatra, wo er zu Grunde geht.

Z. Pastor roseus. Rosenstaar oder Drossel, im Schwarm 1875.

St. Corvus monedula. Dohle, hält sich in Dörfern auf.

St. Corvus cornix. Nebelkrähe, nur bei Dörfern häufig.

St. Corvus corax. Rabe, Kolk-, oder Kohlraube, ist jetzt selten geworden, seitdem die vierfüßigen Raubthiere in dieser Gegend mit Strichnin vergiftet werden.

St. Corvus frugilegus. Saatkrähe, im Winter bei Dörfern.

St. Pica caudata. Elster, in Dörfern sehr häufig.

St. Garrulus glandarius. Eichelhäher, ist hier gemein, namentlich im Herbst häufig.

St. Nucifraga caryocatactes. Tannenhäher, namentlich im Sommer in der Zirbelkieferregion zu finden, im Herbst an Haselnusssträuchern der Ebene häufig.

5. Tenuirostres.

N. Sitta europaea. Blauspecht, in Tannenbeständen nicht häufig, Fichtenbestände meidet er vollständig.

N. Certhia familiaris. Gemeiner Baumläufer, überall, aber nicht häufig.

St. Tichodroma muraria. Rothflügiger Mauer- oder Kletterspecht, findet sich in der Tatra überall in steilen Felsengruppen, bei schlechtem Wetter nähert er sich gern den in Thälern liegenden Gebäuden.

Z. Upupa epops. Wiedehopf, auf dem Zuge nur selten.

6. Fissirostres.

N. Hirundo urbica. Hausschwalbe, häufig an Mauern und in niederen Felsen; in Podbjel in der Arva häufig zu finden.

N. Hirundo rustica. Rauchschwalbe, überall an den Häusern zu finden.

W. Hirundo riparia. Uferschwalbe.

N. Cypselus apus. Mauersegler, findet man in der Tatra bis zu 6000' Höhe. Oft ist derselbe, erscheint er in den Thälern, der Vorbote schlechten Wetters. Er kommt spät im Mai und zieht Anfangs August wieder fort, nistet in Felsen.

N. Caprimulgus europaea. Ziegenmelker, nicht sehr häufig.

IV. Columbae.

I. Columbinae.

N. Columba palumbus. Ringeltaube, häufig, kommt sehr zeitig.

Z. Columba oenas. Holztaube, selten, nur auf dem Herbstzuge.

N. Columba turtur. Turteltaube.

V. Gallinae, Rasores.

1. Tetraonidae.

St. Tetrao urogallus. Auerhuhn, überall im höheren Gebirge.

St. Tetrao tetrix. Birkhuhn, häufig auch noch über der Krummholzregion, oft überwintern sie dort und sollen vom Schnee verschüttet werden. Mischlinge beider Arten höchst selten.

St. Tetrao bonasia. Haselhuhn, nur im Laubholz.

St. Perdix cinerea. Feld- oder Repphuhn, in höheren Lagen selten.

N. Perdix coturnix. Wachtel. Andere Hühnerarten kommen in der Tatra nicht vor.

VII. Grallae, Grallatores.

1. Fulicariae.

Z. Fulica atra. Wasserralle, auf dem Herbstzug.

W. Z. Gallinula chloropus. Grünfüßiges Rohrhuhn.

W. Z. Ortygometra pusillus. Kleines Sumpfhuhn.
W. Z. Ortygometra pygmaea. Kleinstes Sumpfhuhn.

Z. Rallus aquaticus. Wasserralle, an Sümpfen der Niederung

N. Crex pratensis. Wachtelkönig, im Herbst bei Dörfern zu finden.

2. Charadriidae.

W. Z. Oedicnemus crepitans. Erdbrachvogel, Triel, Dickfuß.

Z. Charadrius auratus. Goldregenpfeifer, in Niederungen nur auf dem Zug.

Z. Charadrius morinellus. Morinell, im Herbst auf den höchsten begrasteten Bergen der Tatra.

Z. Charadrius hiaticula. Buntschnäbliger Regenpfeifer.

Z. Charadrius minor. Fluss-Regenpfeifer, häufig an Bächen.

Z. Vanellus cristatus. Gemeiner Kibitz meistens in Niederungen oft auch an den Tatraseen zu finden.

Z. Stepsilas interpres. Halsband-Steinwälder, Dollmetsch.

3. Scolopacidae.

N. Scolopax rusticola. Waldschnepfe, erscheint Ende März, brütet in der Nähe von Sümpfen in der Tatra.

N. Scolopax gallinula. Moor- oder Haarschnepfe, selten an Sümpfen.

N. Scolopax gallinago. Becassine, Heerschnepfe, im August in der Tatra ziemlich hoch an Sümpfen und Bächen, brütet in Niederungen an Wiesen.

W. Scolopax major. Doppelschnepfe.

Z. Numenius arquatus. Grosser Brachvogel selten, auf dem Herbstzuge an Sümpfen.

W. Machetes pugnax. Kampfhahn, Kampfschnepfe.

W. Z. Tringa alpina. Alpen-Strandläufer.

Z. Calidris arenaria. Gemeiner Sanderling.

Z. Totanus ochropus. Punktirter Wasserläufer, nistet nicht hier, doch bei anhaltendem Regen im Sommer findet man ihn an Bächen.

Z. Totanus calidris. Rothbeiniger Wasserläufer.

N. Actitis hypoleucos. Gemeiner Strandläufer an Flüssen bis 3500' Höhe.

4. Ardeidae.

Z. Ciconia alba. Weisser Storch, im August bei Regenwetter auf dem Zuge häufig.

Z. Ciconia nigra. Schwarzer Storch selten.

W. Ardea stellaris. Gemeine Rohrdommel.

W. Ardea minuta. Zwergreiher, kl. Rohrdommel selten.

Z. Ardea purpurea. Purpurreiher.

VIII. Palmipedes.

1. Anatidae.

N. Anser segetum. Saatgans, nur im Herbst auf dem Zuge, bei nebligem Wetter irren sie in der ganzen Tatra umher.

Z. W. Anser cinereus. Graugans, wilde Gans.

Z. Anas querquedula. Knäck- oder Schnärrente. in Niederungen bei Sümpfen und grösseren Gewässern nicht selten und zu jeder Jahreszeit, nistet nicht.

Z. Anas crecca. Krick- oder Krichente, im Herbst zu 6 Stück oder mehr an den Bächen und Seen der Tatra. Nisten jedoch nur in den Niederungen.

Z. Anas boschas. Stockente.

W. Anas clypeata. Löffelente.

Z. Somateria mollissima. Eiderente, im Jahre 1872 auf dem Arvafluss 2 Stück geschossen worden.

W. Oedemia fusca. Sammetente, Eidergans.

W. Oedemia nigra. Trauer- oder Mohrente.

W. Fuligula cristata. Reiher- oder Haubenente.

W. Fuligula nyroca. Weissäugige Ente.

Z. Mergus merganser. Grosser Sägetaucher, im Winter nicht selten am Arvafluss.

W. Mergus serrator. Mittlerer Sägetaucher seltener.

W. Mergus albellus. Weisser- oder Nonnentaucher.

2. Pelecanidae.

Z. Carbo cormoranus. Schwarzer Seerabe, Kormoran.

Z. Carbo pygmaeus. Zwergscharbe.

3. Procellariae.

Kommen hier keine vor.

4. Laridae.

W. Larus rudibundus. Lachmöve.

N. Sterna hirundo. Gemeine Seeschwalbe, selten an Flüssen.

W. Sterna minuta. Kleine Seeschwalbe.

Z. Sterna nigra. Schwarze Seeschwalbe.

Z. Sterna leucoptera. Weissflügelige Seeschwalbe.

5. Colymbidae.

Z. Colymbus glacialis. Schwarzköpfiger oder Eis-taucher.

Z. Colymbus septentrionalis. Rothkehliger See-taucher.

N. Podiceps minor. Kleiner Steissfuß, selten an Flüssen.

N. Podiceps subcristatus. Rothhalsiger Steissfuß.

Z. Podiceps cristatus. Haubentaucher selten an Flüssen.

Manche hier nicht aufgeführten Sumpf- u. Wasservögel dürften in der Ebene zwischen Babragora und der Vortatra an Sümpfen und grösseren Gewässern nicht selten vorkommen.

Zu den in Mittel-Europa seltener vorkommenden oder interessanteren Erscheinungen, in deren Besitz unser Museum gelangte, dürften gehören: *Somateria mollissima*, die Eiderente. Diese — ein männliches Exemplar — wurde hier im Frühjahr 1871 auf dem Arvaflusse erlegt. — Dieser prächtige Vogel hat fast die Grösse eines Kormoran; seine Länge vom Schnabel bis zur Schwanzspitze beträgt — am ausgestopften Thiere gemessen — 51 cmt., der Leibesumfang 55 cmt.; der Schnabel ist schwärzlichgrau (am lebenden Vogel grün), der obere Theil, an der Spitze nagelartig herabgebogen, zieht sich an der Wurzel gabelförmig bis an die Höhe der Augen; neben dieser Verlängerung der Schnabelwurzel zieht sich von den Nasenlöchern ein oben schwarzes, unten weisses sammetartiges Gefieder.

Die Farben-Abgrenzung läuft von den Nasenlöchern unter den Augen bis etwas unter den Scheitel und bildet dann auf dem Scheitel selbst eine Schneppe.

Das Gefieder des Hinterkopfes ist plüschartig, grünlich weiss gefärbt; das weisse Gefieder des Halses reicht bis unter den Kropf und oben bis auf den halben Rücken; der Kopf ist sehr dicht, wie bei den Tauchern, befiedert, und zeigt einen sehr sanft blässröthlichen Schimmer; der Unterleib bis zum After mattschwarz; die 20 Flügel- und 13 Schwungfedern reichen bis an die Wurzel des sehr kurzen Schwanzes. Von dem weissen Rücken reichen quer über die Flügel und bis unter diese herab, je 6 dünne schmale, weiss und bräunlich gefärbte, überaus zierliche Federn und hinter diesen, gegen den Schwanz zu, befindet sich beiderseits ein fast Quadratzoll grosser Fleck. Die Füsse sind grünlichschwarz und die Zehen mittelst Schwimmhäuten verbunden.

Ende April 1877 wurde ebenfalls auf dem Arvaflusse ein anderer Bewohner des hohen Nordens, und zwar ein rothkehliger Seetaucher (*Colymbus septentrionalis*) erlegt und mir noch lebend überbracht.

Bei dessen Bestimmung stiegen einige Zweifel in mir auf, da ihm die charakteristische rothe Färbung der Kehle gänzlich fehlte, doch wurde meine Vermuthung, dass ich ein junges Exemplar vor mir habe, — dem nach Brehm die rothe Kehle fehlt, — durch die Mittheilungen des Herrn v. Tschusi bestätigt.

Dieser Vogel ähnelt seiner äusseren, gestreckten, walzenförmigen Gestalt nach dem Hauben-Steissfuss, nur ist er stärker und in allen Theilen robuster als dieser; die ganz am After angesetzten, kurzen Füsse sind seitlich zusammengedrückt und deren 3 vordere Zehen mit ganzen Schwimmhäuten verbunden. Die am Ende derselben stehenden Klauen sind schmal und haben nicht, wie bei dem Steissfüssler, die Gestalt menschlicher Fingernägel. Der Scheitel ist bis unter das Geniek lichtaschgrau und flaumig, der Nacken mit kleinen graubraunen und lichtgrau geränderten Federn besetzt; der Rücken vom Nacken bis zum Schwanz matt graubraun, die meisten der Federn am Rande

schuppenähnlich schmutzigweiss oder lichtgraubraun eingesäumt und erscheint der ganze Rücken als eine ungleich gefleckte Fläche; einzelne Federn, welche vom Nacken an über den Rücken zwei zusammenhängende Längsstreifen zu bilden scheinen, sind ganz braun; es ist möglich, dass diese die ersten Spuren eines eintretenden Gefiederwechsels bilden. Die sehr steifen, kurzen Federn des abgerundeten Schwanzes sind, wie oben, weisslich eingesäumt.

Die Kehle ist weiss mit einer schmalen, lichtgrau scheinenden Abgrenzung, als ob sie eine andere Färbung annehmen würde, oder gehabt hätte. Unterkehle, Brust und Weichen sind schneeweiss, sehr dicht befiedert, während die Backen unter den braunen Augen plüschartige Federn tragen. Die Schwungfedern der Flügel sind braun, an den Spitzen grau verlaufend, die kleinen Deckfedern wie am Rücken nur weniger grau gesäumt, die mittleren dunkelbraun, die grossen grau gesäumt.

Der grauschwarze Schnabel ist gerade, nach vorne spitzig verlaufend, seine Länge beträgt 9 Ctm. Zehen und Schwimmhäute vorne lichtblau, die Klauen graubraun.

Die Länge des Vogels beträgt vom Scheitel bis an's Schwanzende 72 Ctm., sein Umfang über die Brust gemessen 48 Ctm., die Länge der Flügel vom Daumen bis an's Ende der Schwungfedern 32 Ctm. Die Länge des Fusses vom Hackengelenk bis zur Spitze der mittleren Zehenklaue 20 Ctm.

Ausserdem wurde unser zoologisches Cabinet noch im vorigen Frühjahr durch einen an der Arva erlegten **Purpurreiher** bereichert.

Von den **Rosenstaaren** (*Pastor roseus*), welche im Frühjahr 1875 wieder einmal in unserer Gegend erschienen waren und über deren Auftreten Herr v. Tschusi ausführlich berichtete, wurde hier ebenfalls ein Exemplar erlegt.

Zu den eigentlichen Bewohnern unserer Central-Karpathen gehören unter Anderen der dreizehige **Specht** (*Apternus tridaetylus*), welcher in den bewaldeten Vorbergen nicht zu den Seltenheiten gehört.

Der **Mauerspecht** (*Tychodroma muraria*), der nicht nur an den Felswänden, sondern am Gemäuer des alten Schlosses, ja sogar in den Ortschaften an den Holzwänden einzeln stehender Wohnhäuser anklopft.

Der **Alpenflüevogel** (*Accentor alpinus*), auf allen Hochalpen nicht gerade sehr selten, und der

Schneeammer (*Plectrophanes nivalis*); er erscheint eben so, wie der **Leinzeisig** (*Fringilla linota* (*linaria*)), letztere manehmal in Gesellschaft des **Bergfinken** (*Fringilla Montifringilla*) mit Einbruch des Winters.

Der **Schneeammer** gehört hier zu den seltensten Erscheinungen.

So viel für heute, sollte mir in der Folge etwas der Mittheilung Werthes vorkommen, so werde ich nicht unterlassen, darüber Bericht zu erstatten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Rowlland William

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntniss der Ornis des Arvaer-Comitates und des anstossenden Theiles der hohen Tatra. \(Schluss\) 95-98](#)